

Bensin von drei türkischen Bänden für den Nord gebunden sein, wie aus den Rechnungen des Budgets hervorgeht. Am Verbrechen seien beteiligt gewesen Fabri Ben, während Ali und Sedid an der Thüre Gefangen gehalten hätten. Wundtapa, der Ringkämpfer, erzählt ausführlich, wie er beim Erlaube in Wien mit dem ihm von Damot gegebenen Messer aufgefunden habe. Die Erklärung Wundtapa's wird bestätigt durch Fabri Mehmed, welcher auslragt, er mit Fabri und Ali'sahil hätten den Sultan während der Ermordung festgehalten.

Deutsches Reich.

△ Berlin, 20. Juni. Nachrichten aus Ems vom gestrigen Tage lassen erkennen, daß die Erkrankung der Kaiserin keineswegs leicht zu nehmen ist, sondern ernstliche Besorgnisse erregt. Bereits Montag früh war die Nachricht aus Koblenz in Ems eingetroffen, daß Ihre Majestät sich sehr unwohl befinde. Gegen 10 Uhr kam ein reitender Bote von dort mit Depeschen für den Kaiser, welcher abdamn sofort im offenen Wagen, nur vom Kaiserlichen Adjutanten Grafen Lehndorff begleitet, nach Koblenz fuhr und daselbst bis Abend 7 Uhr verblieb. Zum ersten Male an diesem Abend setzte dann der Kaiser bei der Exortation in den Kuriale und machte auch am nächsten Morgen nicht die übliche Brunnenspromenade. Ereignisse, welche vom Publikum mit Besorgnis beobachtet und ausgelegt werden. Personen, welche in unmittelbarer Umgebung der Kaiserin angehörend sind, bezeichnen den Zustand der hohen Krankten als ernst und bedenklich, wiewohl die am Krankenlager vereinigten Aerzte für den Augenblick eine Krisis nicht zu befürchten scheinen und sich dahin geäußert haben sollen, daß einige Tage abzuwarten seien, wozüch über den Verlauf der Krankheit, die als ein Frauenleiden und Leberbeschwerden bezeichnet wird, erst ein näheres Urtheil zu fällen sein würde. — Der Bundesrath hält morgen (Donnerstag) wieder eine Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen u. A. drei Vorlagen, betreffend: die Herstellung einer gleichmäßigen Criminaljustiz, Ausführungs-Vorschriften zu dem Gesetz über die Erhebung von Reichsstempelgaben und die Aenderung der Statistik über die Brandversicherungsversicherung; ferner ein Antrag Bayerns, betreffend die Durchfuhrung von tyroler Vieh durch Bayern nach Salzburg, eine Mitteilung, betreffend den erfolgten Abschluß eines Uebereinkommens mit Dänemark wegen Verfolgung und Auslieferung von Desertern der Handelsmarine. Dann folgt die Beschlußfassung über den noch unerledigten Theil der Erklärungen zu den Handelsverträgen mit Oesterreich-Ungarn und mit dem Schweiz, weiter die Wahl des Vorsitzenden des Patentamts und Anfrage der Ausschüsse über die Aenderung von Tarifen und die Statistik des Verkehrs auf den deutschen Wasserstraßen. Den Schluß der Tagesordnung bilden mündliche Berichte über Eingaben, betreffend die Weinfabrikation und über den Gesuchsantrag für Uaß-Kotfragen über die Haftung der Brandversicherungsgelder für die Ansprüche berechtigter Gläubiger, sowie die Vorlegung neuer Eingaben.

In Ems nahmen am 28. Juni an der Tafel des Kaisers der General-Lieutenant Bronsart von Schellendorf, Oberst von Hofme und der Major Graf Keller Theil. Nach dem Diner machte der Kaiser eine Spazierfahrt. Am 29. Vormittag empfing der Kaiser nach der Brunnenspromenade den Hofmarschall Grafen von Perponcher und den Chef des Civilcabinet's v. Wittmoß zum Vortrag und begab sich sodann um 1 1/2 Uhr zu Wagen nach Koblenz.

Ueber den Verlauf der Krankheit der Kaiserin (vgl. unsere heutige Correspondenz aus Berlin) schreibt der „Reichs- und Staats-Anzeiger“:

Am Donnerstag, den 23. d., nachmittags, bald nach erfolgter Rückkehr Ihrer Majestät von einem Besuch bei Sr. Majestät in Ems, fühlte sich Ihre Majestät unwohl. Es gelang, die Krankheitssymptome bis Samstag zu mildern, jedoch erob sich die mäßige Nothwendigkeit eines operativen Eingriffs nach dem Selbst. Geheimen Medicinal-Rath Dr. Belten, wurde mit Genehmigung Sr. Majestät der Geh. Medicinal-Rath Prof. Dr. Buch aus Bonn am Sonntag Abend gerufen; der-

selbe traf abends ein und schritt nach stattgebender Consultation am Montag früh 10 Uhr zur Operation, gemeinsam mit Dr. von Bauer und Dr. Belten. Die Kaiserin, welche vor der Operation das 11te Abende in Ems genommen hatte, befand sich nach deren glücklichem und verhältnißmäßigem Verlauf, den Umständen nach in befriedigendem Zustande, der bis jetzt keine wesentliche Veränderung erfahren hat. Selbst Dr. Schliey aus Baden-Baden wurde ebenfalls an das Krankenbett gerufen.

Nach dem am Mittwoch veröffentlichten Bulletin „ist kein Fieber vorhanden. Der Beginn besserer Functionen ist zu constatiren, etwas nervöse Schwäche macht sich noch bemerkbar.“ Nach Vernehmen der „Nat.-Ztg.“ soll die Krankheit unmittelbar nach dem Genus eines kalten Getränks zum Ausbruch gekommen sein. Am Krankenlager waren Mittwoch der Kaiser und die Großherzogin von Baden eingetroffen.

Prinz Karl beging sein 70jähriges Jubiläum in voller Frische und Mithigkeit. Eine ganz besondere Freude hatten auch in diesem Jahre wieder der Landgraf und die Landgräfin Friedrich von Hessen, nebst der Prinzessin-Lothar Elisabeth durch ihr persönliches Eintreten für die Festlichkeit dem großen Prinzen bereitet. Es waren Deputationen derjenigen Regimenter, deren Chef der Prinz ist, nach Berlin gekommen. Von den Majestäten und von befreundeten und verwandten Fürstlichen und Gläubigern und Telegramme in reicher Zahl eingelaufen. Zur Feier des Tages hatten die prinzipalen Palais, die königlichen und öffentlichen Gebäude und die Kasernen in Berlin und Potsdam Flaggenschmuck angelegt. Die Musik-Corps der in Potsdam garnisonirenden Regimenter hatten dem Prinzen Karl in Schloßpark die üblichen Morgenmusiken dargebracht, derselbe nahm die Glückwünsche der zu seinem Hofstaate gehörenden Personen, sowie die des Hauptpersonals, der Deputationen, der Seiten der Besonderen u. einigten. Die Mitglieder der königlichen Familie waren im Laufe des Tages sämtlich persönlich auf Schloß Glienicke erschienen. Nachmittags 4 Uhr fand in den Gemächern des Schloßes Glienicke zur Feier des Tages ein größeres Diner statt. — Prinz August von Würtemberg wird, wie man erfährt, voraussichtlich am 1. Juli, nach Wilhelmsbad abziehen, wo derselbe zum Kurgebrauch etwa 4 Wochen zu bleiben gedenkt. — Die Nachrichten bei der Berliner japanischen Gesandtschaft, Daigo Midzujirio, Faburo-Yamagata und Shiro Mabane, sind abzuwarten und fahren demnächst zur Ueberrahme einer anderen Stellung in ihre Heimat zurück.

Die „Karlsruher Zeitung“ meint amtlich, die Vermählung der Prinzessin Victoria von Waden sei auf Dienstag, 20. Sept., festgesetzt. Der Tag wurde bei der Zusammenkunft mit den schwedischen Majestäten in Brühl vereinbart.

Die Kaiserin von Oesterreich ist am Mittwoch Abend wieder von Feldbahn nach München zurückgekehrt und von hier ohne Aufenthalt nach Wien weiter gereist. Wo unser Reichskanzler weiß, das wissen heute die Wäiter, — die Wäiter wissen nicht. Die einen lassen ihn noch in Berlin, von neutralisirten Schmerzen an der Abreise gebindert, verweilen, nach Wiener Zeitungen ist der Kaiser bereits am 25. in Riffingen angelangt u. mit Ovationen begrüßt worden. Auch aus München meldet man der „M. Z.“, der Fürst Bischoff sei bereits in Riffingen. Für jetzt vermögen wir dieses Räthsel nicht zu lösen.

Die „Post-Ztg.“ will wissen, daß nach der im nächsten Jahre erfolgten Ausführung des Flottengründungsplanes in der obersten Leitung der Marine eine Veränderung eintreten wird. Seit dem Tode des Prinzen Walther ist die Stelle eines General-Inspectors der Marine nicht wieder besetzt, während die Vorgesetzte einer außerhalb der Verwaltung stehenden Controle unerkennbar sind. Man sage jetzt, daß auch Herr von Stosch sich davon überzeugt habe, daß die Wiedererrichtung des Instituts einer General-Inspection im höchsten Interesse der Marine liege. Was es heißt, gebente Herr v. Stosch im nächsten Jahre sein Amt als Chef der Admiralität niederzulegen, um dasjenige eines General-Inspectors der Marine zu übernehmen. Zum künftigen Chef der Admiralität sei der Vice-Admiral Daßsch bestimmt. Wir geben diese Mittheilungen nur unter allem Vorbehalt wieder.

Man telegraphirt der „Frankf. Ztg.“ aus Leipzig unterm

29. Juni. Bisher sind etwa Hundert Ausweisungen von Führern und weniger bekannten Mitgliedern der Socialdemokratie erfolgt. Die ausgewiesenen Abgeordneten seien jedoch ab.

* Der Provinziallandtag von Pommern wurde am 28. Juni Mittag in Stettin von dem Herrn Oberpräsidenten Herrn v. Minckhausen eröffnet.

Dalle, den 30. Juni.

— Der „Reichs-Anzeiger“ publicirt heute die von uns bereits vor einiger Zeit gemeldete Ernennung des Privatdocenten Dr. Engel, hier zum außerordentlichen Professor in der juristischen Facultät unserer Universität.

— In der gestrigen Sitzung der Verwaltungs-Commissar des Landständischen Credit-Vereins und der Provinzial-Sachen kam der Bericht der Direction und der Revisions-Commissarien zum Vortrag. Nach den Mittheilungen hat am 29. Juni d. J. der landständische Credit-Verein 15.358.750 M. als Darlehen gewährt und aus dem Geschäftsjahre 1890 einen Ueberschuß von 25.022 M. 40 Pf. erzielt. Die Jahresrechnung wurde einstimmig beschützt und es wurde ferner beschlossen, den Ueberschuß in Höhe von 25.000 M. dem Reservefonds zuzuführen. Nachdem die Wahlen für den Verwaltungs-Rath vorgenommen waren, wurde zur Wahl zweier stellvertretender Directorenmitglieder an Stelle des verstorbenen Jutts-Raths v. Bismarck und des aus dem Amte geschiedenen Jutts-Raths Bennede getreten. Es wurden einstimmig gewählt: Herr Jutts-Rath Göding hier für Herrn Niemandt und Herr Rittergutsbesitzer August Zimmermann-Salmünde für Herrn Bennede.

Meteorologische Station.

	29. Juni 10 U. Ab.	30. Juni 7 U. Mra.
Barometer Millim.	759.27	761.26
Thermometer Celsius	+ 16.88	+ 16.25
Nel. Feuchtigkeit	58.5 %	66.5 %
Wind	SW 2 B	SW 3 B

30. Juni 6 Uhr früh. (Bei steigendem Barometer u. frischem Nordweste getern ein halb heiterer Tag mit stüender Temperatur. Vor 7 Uhr, Nordweste leicht, wolkenlos. Ferner + 17.0. Morgens + dem Winter. Temperatur: + 9.1. Wasserwärme der Saale: 15. der Luft: 16 Grad.

Kletterer: D. Semarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Wola. 29. Juni 8 Uhr morgens. Ein Gebirg hohen Aufstiegs hatte sich an der französischen Küste gebildet und schien sich nordwärts zu bewegen, im Norden Britannien's befand sich noch die erwähnte Depression, hatte aber an Tiefe zugenommen. Ueber Mitteluropa hielt die nordwestliche Luftströmung bei zurückgehender Temperatur mit vereinzelten Gewittern und Regen. Am 29. Juni: Hannover 763 + 17. Schwet 16.7. Woldburg 766 + 15. Nordweste mäßig bedekt. Berlin 764 + 17. Nordweste hell heiter. Wien 763 + 13. Nordweste leicht wolkenlos. Triest 762 + 22. Nordost. Wlad 766 + 14. Nord. St. Petersburg 766 + 17. Nordweste leicht wolkenlos. + 14. Nordweste hell wolkenlos.

Provinzial-Nachrichten.

± Nordhausen, 29. Juni. Inbetreff der Erloßwahl eines Landtagsabgeordneten im Wahlkreise Sangerhausen-Garitzberg werden die liberalen als aufgeschaltete Wahlmänner, soweit die Wahl nicht dem Minister, ihre Stimmen, dem National-Liberalen Vertreter dieses Wahlkreises, den national-liberalen Redigier Richter-Marientheide, vereinigen, während die Conservativen eine Wiederwahl des Herrn v. Bebell-Biesdorf anstreben. — Die Auswanderungslust nach Amerika wird bekanntlich dadurch unterhüt, daß die Schweizer in Schulen gerathen sind, deren Bezahlung ihnen schuldig fällt. Viele sagen dann unter dem Vorwand, daß sie zu verheirathen und nach Amerika nach dem gelobten Lande verbrüht, die Gläubiger haben das Nachsehen. Im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen ist das anders. Dort ist es natürlich auch getannt, d. beliebig auszuwandern, indeß wird durch die Landrathämter bekannt gemacht, daß die und die Personen auszuwandern wollen und die nöthigen Auswanderungspapiere auszugeben erhalten, falls man ihnen den Tugend Einpruch dagegen erhoben wird. In Sondershausen (Unterherrschaft Sondershausen) wird am 1. Juli eine Hof-agentur errichtet. — Zur gestrigen Feier des Geburtstages der Fürstin Marie von Schwarzburg-Sondershausen fand am Vorabend Festentricht, gestern früh die Heile und Nachmittags Soldatier im Schloße zu Sondershausen statt. — Nach dem nunmehr feststehenden Resultate der Volkszählung vom 1. December v. J. hat das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen 71,107 Einwohner, welche sich auf 86,211 Sectare Landes, 11,561 Wohnhäuser und 16,119 Haushaltungen vertheilen. Die Bevölkerung hat in 5 Jahren um 3627 Köpfe zugenommen.

± Nordhausen, 29. Juni. In einigen Oestrichen des hiesigen Kreises, auch hieselbst, sind etwa 20 Personen unter gleichen Symptomen (Krankheiten) erkrankt. Die Ursache vermuht man in dem Genus rohen gedachten Schweinefleisches, das mit milchbrändigem Milchfleisch gemischt gewesen ist. Man hat bei dem betreffenden Fleischer nicht mehr vorgezogen von dem Fleischer, ob daher die an die Krankheitsfälle erkrankte Ansehe die Sache aufklären wird, dürfte zweifelhaft sein. — d. Wettin, 28. Juni. Mit Recht kann wohl in jetziger Zeit von der Stadt Halle behauptet werden, daß dieselbe unter allen Städten der Provinz Sachsen wegen ihrer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung die größte Anziehungskraft ausübt. Zugleich, vorzüglich des Sonntags, führen die verschiedenen Eisenbahn-Karawen von Besuchern vertheilen u. Das riesenhafte Hauptgebäude mit seinen tausenderlei in künstlerischer Weise angefertigten und aufgestellten Producten macht auf jeden Besucher einen imposanten Eindruck und die in dem parkartig angelegten Terrain zerstreuten zahlreichen Pavillons u. gewöhnlich die prächtigste Schmückung. Um alle diese Schöne kann man lernen, hatte das Vespercollegium von Wettin mit 180 Schülern und Schülerinnen der oberen Klassen aus der 1. und 11. Bürger-Schule eine Excursion nach der Ausstellung unternommen. Damit eine gute Benutzungsung, sowie eine sichere Führung erzielt werden konnte, waren jedoch Lehrer 2 Schüler überwachen worden. Frühlichen Müthes gegen die überaus reichhaltigen und schön ausgestatteten, reichlich geschmückten Sälen. Welches Stamen, welche Sonne, welches Entzücken erwarf da die jungen Gemüther! Auf allen Gesichtern spiegelte sich der Glanz innerer Freude ab. Lehrer, die in der Nähe von Eisenbahnen wohnen und die über größere Schülern eine hohe Freude und seltenen Genus bereiten wollen, kann es nur angelegentlich empfehlen, wenn eine solche Partie zu unternehmen, zumal die Eisenbahne-Direction, so wie das löbliche Comité der Ausstellung auf vorbergangene Gesuche derartige Besichtigungen eintreten lassen, daß die Kosten fast nicht mehr nennenswerth sind. Von hier aus 3. d. Wettin das Badregal für die und die Wettin 40 Pf. pro Person hat 1 M. 20 Pf. und das Eintrittsgeld nach Wettin 2 Pf. unter, nach der genannten Adresse des Wettiner Schächle vor unternommen in der Nähe eines arbeitenden Bergbauers ein viele Centner schweres Felsstück von der Decke des Arbeiters mit gewaltiger Bewehmens binabgestürzt und hat dem Jünglinge an der rechten Hand die zwei letzten Finger zerhackt und ihm eine nicht unbedeutende Verletzung am Arme beigebracht.

Und zum hundertsten Male sah sie aus dem Fenster, horchte auf die Kreppe hinaus oder klingelte dem Stubenmädchen, um nur eine menschliche Seele neben sich zu haben. Endlich fragte sie in ausbrechender Verzweiflung geradezu nach dem Gatte des Hauses.

Monsieur Gontard hatte sich seit gestern nicht mehr blicken lassen. Auch die Koffer waren von dem Bedienten abgeholt worden.

Eine eilige Kluft drang zum Herzen der Unglücklichen. Verlassen! — Sie war verlassen und mußte sich heilen, so schnell als nur möglich von hier fortzukommen, der Voban brannte unter ihren Füßen. Stunde nach Stunde verann, bald stand sie in Hut und Mantel auf dem Corridor, entschlossen, heimlich wie eine Geächtete zum Bahnhof zu flüchten, dann fiel es ihr wieder ein, daß in diesem Fall der Franjoise die Spur vollständig verlieren müßte, und händelringend sah sie zurück in die Pölkser des nächsten Sessels.

Wer rief, wer half, wo Alles verloren schien?

In ihrem Zimmer sah eben so verstimmt, eben so beunruhigt die Commerzienrätin. Dieser Gelat, sie hätte keine Konsolen vor Kerger!

Jetzt wurde acht Tage lang überall in der Nachbarschaft nur von den internen Verhältnissen ihres Hauses gesprochen, jetzt trat wieder der Gebante an den verlorenen Preis ipsudhaft über ihre geängstigte Seele. Alles umsonst, woran sie seit Monaten gearbeitet, alles vernichtet durch eine Wächselanne, — das war mehr, als die herrschsüchtige Frau ruhig ertragen konnte. Sie weinte vor Zorn.

Gegen drei Uhr nachmittags klopfte Jemand an ihre Thür. Es war der Diener, welcher mit sehr verdörtem Gesicht hereinlief. „Unten im Besuchszimmer sind zwei Herren, — sie wünschen die Frau Commerzienrätin zu sprechen.“

Die Dame schüttelte den Kopf. „Ich bin heute für Niemand zu Hause, Friedrich!“ — Gegen Six.

Aber der Mann blieb stehen, seine Verlegenheit war so erschlickt, daß die Commerzienrätin dieselbe notwendig bemerken mußte. „Was gibt es denn, Friedrich?“ fragte sie ungeduldig. „Wer sind die Herren?“

Der Diener trat auf den Fußspitzen seiner Gehäuferten

näher. „Einen von beiden kenne ich, Madame,“ verlegte er ängstlich. „Es ist Wilhelm Brand, der Buchhändler!“

„Um Gotteswillen, — wer?“

„Wilhelm Brand, ich weiß es gewiß, Madame. Er tritt sehr früh auf, er sagt, — aber ich wage nicht, seine Worte zu wiederholen.“

Die Commerzienrätin schanderte, sie fuhr mit dem Taschentuch über das ängstliche Gesicht. „Ich will Alles wissen, Friedrich, Alles, — was hat er begehrt?“

„Das jetzt seine Stunde gekommen sei, Madame, daß er — er — die Wolframs unter seine Füße treten wolle, ehe er zurück müße ins Justizhaus.“

Frau Clara unklammerte mit der linken die Stuhllehne, ihr schwindelte, sie fühlte, wie ihre Kräfte zu weichen begannen und wollte doch um jeden Preis rath, äußerlich vollkommen gefaßt bleiben. „Wer ist der andere Herr?“ presste sie mühsam hervor.

„Ich kenne ihn nicht, Madame, er hat ein fremdländisches Aussehen, ein großer breitschulteriger Mann mit rothblondem Vollbart, hübsch, möchte ich sagen, wenn er nicht schon ein Bischof bei Zahren wäre.“

Die Commerzienrätin erhob sich plötzlich vom Sitz, sie zitterte so, daß ihre Sprache unverständlich klang. „Holt Volke! schnell, schnell, — aber nein, ich will hinuntergehen, — es ist Betrug, Betrug, — hat mein Sohn den Fremden gesehen?“ — Er soll nicht benachrichtigt werden, hören Sie, Friedrich!“

Während dieser Worte ergrieffen ihre Hände bald den einen, bald den anderen Gegenstand, sie schien wie außer sich.

„Weshalb haben Sie mich so farr an, Friedrich?“ — Ein Hauber und Dieb wagt zu drohen, das ist alles!“

Sie ging unter durch das Zimmer und an dem erstochenen Diener vorüber, taumelnd wie im Schlaf, mit vorgezerrten Händen. Er sah ihr Betrage anstand, als sie langsam Stufe um Stufe die Treppe hinabstieg. „So sieht das böse Gewissen aus,“ dachte er unwillkürlich.

(Fortsetzung folgt.)

Einen bedeutenden Posten einzelne Stuben-Handtücher

von 1-5 Stück von 50 Pfg. an,
Rester von 10-15 Meter von 30 Pfg. an
empfiehlt

Adolf Sternfeld,

Halle a/S., große Ulrichstraße 3.
Leinen-, Baumwollwaaren- u. Bettfedern-Fhdlg.

Gardinen.

Mull-Gardinen, Meter 30 a.
Zwirn-Gardinen, doppelt brochirt, Meter b 45 a.
Engl. Züll-Gardinen, um damit vollständig zu räumen, das Fenster v. A 4
Bei Abnahme von größeren Quantitäten lassen wir Fabrikpreise eintreten.

Decken.

Große feine Damast-Tischdecken A 1,75.
Reich mit Seide gefüllte Tischdecken A 2,25.
Rein molle Garmir-Tischdecken A 2.
Gleante Tischdecken, neueste Designs, A 5,50.
Sätkeldecken 25 a. Zülldecken 20 a.

Wäsche und Weisswaaren.

Oberwäsche mit flachem leinenen Einschlag b 4 3,00. Doppel-Damen-
Hemden aus schwerer engl. Waare gut und sauber gearbeitet A 1,25. Mädchen-
hemden in Spitzenbeleg v. 50 a. Herrenhemden v. A 1,50. Knaben-
hemden v. 50 a. Mädchenhosen v. 40 a. Damenhosen v. A 1,00
Leinene Kinderschuhen v. 25 a. Gestr. lein. Damenschürzen 50 a.
Damenstrümpfe in größter Auswahl v. 20 a. Mull-, Spitzen- u. seidene
Damenstrümpfe v. 20 a. Große Auswahl in Herren-Strümpfen v. 10 a.
Rein und Damen-Fleischhandschuhe v. 50 a. Jacquard-Tischtücher A 1,50.
1/2 Dbd. schwere Drell-Handtücher (2 Ellen lang) A 2,25. 1/2 Dbd. Damast-
Strümpfen A 2,25. Rein lein. Wischtücher mit coul. Kante Dbd. A 3,00.
Chemisette, Schirting, Giffon, Douilas z. zu gleich billigen Preisen.

Schweizer Stickereien

in hundertfacher Auswahl zu Spottpreisen empfohlen [6451]

Rosenberg & Joachimsthal,

gr. Klausstr. 41 (neben Hotel Stadt Zürich).

Geschäfts-Nebernahme.

Mit heutigem Tage ging das bisher dem Herrn
Otto Herbst gehörige **Uhrengeschäft**
käuflich an mich über. Das meinen Vorgänger in so reichem Maße ge-
schätzte Vertrauen bitte auch auf mich zu übertragen und sichere ich
gleiches streng reelle Bedienung wie mein Vorgänger zu.
Das Geschäft wird unter bisheriger Firma

„Otto Herbst“

weiter geführt.

Die von meinem Vorgänger gegebene Garantie geht vollständig
auf mich über.

**Martin Lössner, Uhrmacher,
Klein Schmieden Nr. 7.**

Zugleich empfehle mein Uhrenlager guttem Zuspruche. [6455]
Reparaturen arbeite ich prompt und solid.

Hl. Steinstr. **Stöbe's Möbellager,** Hl. Steinstr.
Nr. 3. Nr. 3.

empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Waaren zur gefälligen Berücksichtigung.
Bestellungen sauber und Bei Baarzahlung bedeutenden
pünktlich. Rabatt.

 Nächsten Sonntag trifft ein
großer Transport Dänischer
und Ardenner Pferde ein.
Weinstein
in Preckich bei Mierseburg.

 Montag den 4. Juli erhalte ich
30 Stück Belgische Arbeitspferde.
Max Welsch.

 Sonnabend u. Sonntag
den 2. und 3. Juli er. halte ich mit
einer großen Auswahl vorzüglich dänischer
Pferde im Gasthof z. Prinz
u. Preußen in Schaffstädt z. Verkauf

 Wilhelm Trautmann aus Querfurt.
Freitag den 1. Juli trifft ein großer Transport
hochseleganter Mecklenburger
Reiz- und Wagenpferde,
und am 5. Juli ein Transport prima belgischer
Platz- und Spannpferde

bei mir ein.
Weizenfels. **Emil Winkel.**

Ernst Haassengier, Bank- u. Wechselgeschäft, Halle a/S., gr. Steinst. 10.

An- u. Verkauf von Werthpapieren jeder Art
= auch Zeit- u. Prämien-Geschäfte =
Einlösung fälliger Coupons
Gute Anlage-Papiere
div. Pfandbriefe u. Prioritäten } halte ich
Anlehens-Loose } stets
am Lager.
Hypotheken-Verkehr
Auszuheben in Posten nicht unter 30,000 Mk.
Capitalien à 4 1/4 %
gegen feine Ackerhypothek.
Kleinere Beträge und Stadthypotheken billigt.

Ausstellung Stuttgart 1881.

Gewerbe, Gartenbau, Kunst und Alterthümer.
Geöffnet bis October. In allen Theilen fertig und vorzüglich gelungen. Höchst
besuchenswerth. Hunderttöler Ausstellungsarten. Neben Abend grosses Militair-
Concert mit electriccher Beleuchtung. Ausstellungs-Parterre:
General-Agent Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Dampfkessel-Fabrik

von **Seiffert & Melzer, Halle a/S.,**
Liefert Dampfkessel jeden Systems und jeder Größe, sowie Blech-
arbeiten für sämtliche technische Zwecke, insbesondere:
a. Flammenrohr-, Cornwall-, Lancashire-, Galloway-,
Röhren-, Locomobil-, Feld- und Lachapelle- (Kreuz-
rohr) Dampfkessel; jede Art Kesselarmaturen;
b. Braupfannen, Kühlschiffe, Maischbottiche, Quell-
stücke, Henze'sche Apparate, Destillations- und
Condensations-Apparate, Reservoirs, Montejus,
Pumpenröhren und Blechschornsteine;
c. Schleusen- und Stahlblechthore, Eisenconstruc-
tionen, Zugbrücken, Drehscheiben und Schiebe-
bühnen.
Alle vorkommenden Reparaturen werden promptest und
sorgfältigst zur Ausführung gebracht

G. Assmann,

Markt 17, neben der Kirchengrothe,
Lieferant der Uniformen für die Aufsichtsbeamten der Gewerbe-
und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S.,
empfiehlt seine großartige Fabrik und Lager
fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben
vom Feinsten bis zum Geringsten.
Als ganz besonders billig empfehle:
1 großen Posten Lustres-Jaquets von 3 Mk. an,
1 do. do. Cöper-Drell-Jaquets v. 2,50 an,
für Knaben schon von Mk. 1,40 an.
Mache ein gebrühtes Publikum noch ergebenst darauf auf-
merksam, daß ich unter Gruppe XI 1, dicht an der Hofthüre, eine Col-
lection feinerer Herren-Garderobe ausgestellt und fahre Vertellungen
nach Maß prompt und billigst aus.

Heute verlege meine Bäckerei von Triftstraße
Nr. 31 nach
Gosenstraße 15.
Giebichenstein. Fr. Zschiesing.

Ausverkauf
von Regenschirmen,
Umhängen, Jaquetts zc.
zu jedem Preis.
**Welsch, Halle,
17. gr. Ulrichstraße 17.**

**Farben, Lacke,
Firniß, Siccatis,
Pinel,
Lein, Schellack**
und alle dazu gehörigen Artikel
empfiehlt billigst
M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 38.

Alpengrasmatrassen
Sprungfeder- u. Holzhaar-
matrassen empfiehlt
**C. Maseberg,
gr. Ulrichstraße 9.**
Feinste Thür. Tafelbutter à Wd. 1 A
empfiehlt
August Apelt.

Ausgekämmtes Damenhaar,
jedes Quantum, taugt stets zum
Wäschen
**Herm. Petsch,
Leipzigerstraße 31 am Thurm.**

Niemand

ist im Stande,
fertige Herren- u.
Knaben-Garderobe,
welche von besten Stoffen und in
sauberster Arbeit, sowie in größter
Auswahl am Lager,
so billig
zu verkaufen, wie [6158]
E. Bernstein jr.
Markt, Rother Thurm Nr. 10
geradeüber der Kirch-Apothek.

Bunte Glaskugeln,

als Fierde für Gärten sind wieder
in allen Größen vorräthig und billig
abzugeben große Steinstraße 31.

Bad Lauchstädt

Sonntag Nachmittag Promena-
den-Concert, Abends Ball im Cur-
saal. Neben Dienstag, Mittwoch,
Freitag Nachmittags, und jeden
Donnerstag Abendconcert, Son-
ntag und Mittwoch Theater.
Freitag Solrée.
L. Eberhardt.

Königsstiechen

in Altleben a. S.
Unter diesjähriges Königsstiechen
feiern wir vom 10. bis 14. und 17.
Juli; hierzu laden wir Freunde und
Bühner ergebenst ein und bemerken,
daß Dienstag den 12. Juli Nach-
mittag 3 Uhr ein Extra-Concert
stattfindet.
Altleben a/S., den 25 Juni 1881.
Der Vorstand der Schützen-
gesellschaft.

Neukirchen.

Sonntag den 3. Juli Mädchenanzug.
Es laden freundlichst ein
die jungen Mädchen.

Schlettau.

So ntag den 3. Juli ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein **Schulschenk.**
Grüne Tanne bei Böberitz.
Sonntag den 3. Juli von 3 Uhr an
Waltmusik (Militärmusik).
Um zahlreichen Besuch bittet
H. Henkel.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute früh 1/26 Uhr hier nach langen
Leiden meine liebe Frau und unsere
Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau **Johanne Koch** geb. **Kopf**,
72 Jahre alt. Dies Freunden und
Bekanntem zur Nachricht.
Petersberg, den 28. Juni 1881.
Die Familie Koch.

Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme bei dem Tode unserer
guten Hedwig sagen wir allen Be-
trauerten und Freunden herzlichen Dank.
Die Familie Lippert.

Für den Inzeratenschein verantwortlich
B. König in Halle.
Mittheilung.